

MEDIENSERVICE

Maßarbeit für 33.000 oö. Unternehmerinnen

Ulrike Rabmer-Koller übergibt
Landesvorsitz von Frau in der Wirtschaft
an Margit Angerlehner

Linz, 25. Jänner 2016

Ihre Gesprächspartner:

Ulrike Rabmer-Koller

Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Österreich

Margit Angerlehner

Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft

WKÖ-Vizepräsidentin Ulrike Rabmer-Koller Starke Frauen - Starke Wirtschaft

Nach sechs Jahren an der Spitze von Frau in der Wirtschaft Oberösterreich zieht Ulrike Rabmer-Koller Bilanz. Immer mehr Frauen wählen heute den Weg in die Selbständigkeit. Während 2009 rund 23.000 (38 Prozent) oberösterreichische Frauen unternehmerisch tätig waren, ist die Anzahl der Unternehmerinnen heute auf über 33.000 (45 Prozent) angestiegen. Bei den Neugründungen liegt der weibliche Anteil bereits bei mehr als 47 Prozent.

„Allein diese Zahlen zeigen, wie stark sich die Position der Frauen in der Wirtschaft verändert hat“, erfreut sich WKÖ-Vizepräsidentin Ulrike Rabmer-Koller Bilanz. „Aber nicht nur in Zahlen sind die Frauen stärker als noch vor sechs Jahren. Wirtschaftlich tätige Frauen haben heute mit Frau in der Wirtschaft eine gut aufgestellte landesweite Organisation und eine kräftigere Stimme, die nicht mehr überhört wird“, ist Rabmer-Koller stolz auf die Aufbauarbeit der vergangenen Jahre, in denen die Unternehmerinnenvertretung eine Reihe wichtiger Erfolge verzeichnen konnte.

„In den vergangenen sechs Jahren haben wir viel erreicht und ich blicke stolz auf unsere Meilensteine und Projekte zurück“, so Rabmer-Koller.

- **Flächendeckender Bezirksaufbau:** In den Regionen wurde das Netzwerk Frau in der Wirtschaft flächendeckend aufgebaut. Mehr als 100 ehrenamtlich tätige Unternehmerinnen engagieren sich heute für Frau in der Wirtschaft in allen öö. Bezirken.
- **Soziale Absicherung und steuerliche Entlastung für Unternehmerinnen:** Im Bereich der sozialen Absicherung ist es gelungen, das Wochengeld für Unternehmerinnen zu erhöhen, die Befreiung der Beitragspflichten zur Sozialversicherung bei Wochengeld- und Kinderbetreuungsgeldbezug sowie den Anspruch auf Krankengeld für Selbständige durchzusetzen.
- **Mehr Frauen in Führungspositionen:** Das Thema mehr Frauen in Führungsetagen und in Aufsichtsgremien größerer Unternehmen wurde intensiv vorangetrieben und dazu die Datenbank www.zukunft-frauen.at ins Leben gerufen, in der interessierte und qualifizierte Frauen für Aufsichtsratsfunktionen erfasst werden. So soll es Unternehmen erleichtert werden, entsprechende Frauen für Aufsichtsratspositionen zu gewinnen.

- **Mehr Frauen in die Technik:** Um junge Frauen zu motivieren, erfolgsversprechende Ausbildungen in technischen Berufen zu absolvieren, ist Frau in der Wirtschaft wichtiger Partner der Aktion Girls' Day sowie der Initiative Frauen in die Technik der JKU.
- **Internationalisierung:** Um für Unternehmerinnen neue Marktchancen im Ausland zu erschließen und internationale Kontakte zu knüpfen, hat Frau in der Wirtschaft OÖ Wirtschaftsreisen u.a. nach Mailand und Istanbul organisiert.
- **„Unternehmerin des Monats“:** Um in der Öffentlichkeit aufzuzeigen, was selbständige Frauen leisten, wurde vor drei Jahren das Erfolgsprojekt „Unternehmerin des Monats“ ins Leben gerufen, das monatlich herausragende Unternehmerinnen vor den Vorhang holt.

Gemeinsame Projekte und Initiativen mit dem Land OÖ

- Einführung und Begleitung des Projekts „KOMPASS - Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere“ als zentrale Anlaufstelle zum Thema Frauenförderung und gezielte Karenzorganisation für Unternehmen
- Erfolgreiche Mitwirkung des „Zukunftsforum OÖ“, das sich als Diskussionsplattform für Oberösterreichs Frauen etabliert hat.

Doch der Einsatz für bessere Rahmenbedingungen für wirtschaftlich tätige Frauen geht weiter. „Nach wie vor wird Frauen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schwer gemacht“, verweist Rabmer-Koller auf ungenügende Öffnungszeiten bei den Betreuungseinrichtungen, zu wenig Flexibilität bei den Arbeitszeiten und praxisfremde Ferienregelungen in den Schulen.

„Ich bin überzeugt, dass meine Nachfolgerin Margit Angerlehner ebenfalls diese wichtigen Themen weiter vorantreiben wird und ich freue mich somit ihr ein starkes Netzwerk übergeben zu können und bedanke mich bei meinem Funktionärinnen-Team, meinen Mitarbeiterinnen sowie allen Partnerinnen und Partnern, die zu unseren Erfolgen beigetragen haben“, so Ulrike Rabmer-Koller.

FidW-Landesvorsitzende Margit Angerlehner Der Einsatz für die Frauen geht weiter Neue Schwerpunkte Regionalität und Digitalisierung

Bei der heutigen Wahl wurde das neue Vorstandsteam von Frau in der Wirtschaft OÖ gewählt. Neue Landesvorsitzende ist Margit Angerlehner aus Oftering, Gründerin und Geschäftsführerin der Damenmaßschneiderei „Mode im Maß der Zeit“. Angerlehners Stellvertreterinnen sind Doris Schreckeneder, Geschäftsführerin der Stern & Hafferl Verkehr in Gmunden, und Judith Ringer, Geschäftsführerin der Steyr Trucks Sales and Services International GmbH mit Sitz in Waldneukirchen.

„Wir werden als neuer Landesvorstand auf neue Themen setzen, ohne die wichtigen Dauerbrenner, die uns schon seit Jahren beschäftigen, außer acht zu lassen“, kündigt Angerlehner an. „Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder die Förderung von Frauen in Führungspositionen und in die Technik bleiben weiterhin auf der Agenda, neue Schwerpunkte kommen hinzu.“

Unternehmerinnen stärken die Region neue Kampagne in den Startlöchern

Frau in der Wirtschaft ist es ein wichtiges Anliegen, auf die Erfolge und Vielfalt der heimischen Unternehmerinnen aufmerksam zu machen. Unternehmerisch tätige Frauen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Wirtschaftsleistung und stärken vor allem mit ihren Betrieben die eigene Region. „Aus diesem Grund entwickelt Frau in der Wirtschaft für heuer eine neue Kampagne zum Thema Regionalität, um die weibliche Wirtschaftskraft in den Mittelpunkt zu rücken und aufzuzeigen, dass Unternehmerinnen Verantwortung für den regionalen Standort übernehmen“, betont die neu gewählte FidW-Landesvorsitzende.

„Die über 33.000 oberösterreichischen Unternehmerinnen schaffen Ausbildungs- und Arbeitsplätze, tragen wesentlich zur Wertschöpfung in der Region bei und leisten damit einen wichtigen Beitrag für die positive Entwicklung des regionalen Standorts. Mit der neuen Kampagne wollen wir auch Bewusstsein für das Thema Regionalität schaffen, denn die Unternehmerinnen brauchen die Kaufkraft im Ort, um weiter wachsen zu können“, so Angerlehner.

Frauen als Vorreiter in der neuen Arbeitswelt

Ein Thema, dem sich Frau in der Wirtschaft stellen wird, ist die Digitalisierung und die damit verbundenen Änderungen in der Arbeitswelt. Die Digitalisierung bringt durch ihre Veränderungsdynamik sowohl Möglichkeiten als auch Gefahren mit sich.

„Der Druck für Veränderungen in der Arbeitswelt muss verstärkt von Frauen ausgehen. Für eine zeitgemäße Organisation von Arbeit müssen wir weg von klassischen Rollenmodellen und traditionellen Arbeits- und Präsenzzeiten. Sowohl Frauen als auch Männer profitieren von mehr Flexibilität, vor allem bei der gemeinsamen Kinder- und Angehörigenbetreuung. Durch flexiblere Arbeitszeitmodelle und ein neues Verständnis von Vereinbarkeit von Familie und Beruf können wir Wachstum und Wertschöpfung auf ein höheres Niveau heben“, ist Angerlehner überzeugt.

Schwerpunkt Ein-Personen-Unternehmen

In Oberösterreich gibt es derzeit rund 42.500 Ein-Personen-Unternehmen (EPU), 52 Prozent davon sind Frauen. „Nach 15 Jahren Selbstständigkeit weiß ich, was EPU brauchen: den fachlichen und sozialen Austausch mit Gleichgesinnten. Dieser Austausch liefert die nötigen Impulse, um innovativ zu bleiben und Herausforderungen meistern zu können. Ich möchte EPU noch stärker vernetzen und ihnen zeigen, dass man dank Frau in der Wirtschaft eine starke und zuverlässige Vertretung an der Seite hat.“, so Margit Angerlehner.

„Maßarbeit“ für Oberösterreichs Frauen

Ein Gespür für Bedürfnisse verbunden mit dem Ehrgeiz, höchste Qualität zu liefern: Das zeichnet das Handwerk der Maßschneiderin aus. „Ab sofort werde ich auch als Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft innovative, hochwertige Maßarbeit leisten“, kündigt Margit Angerlehner an.

Ihr Unternehmen „Mode im Maß der Zeit“ hat die gebürtige Holzhausnerin Angerlehner 2001 nach Lehre und Meisterprüfung in Oftring gegründet. Das Spektrum reicht vom klassischen Hosenanzug, Jacken und Mänteln, über Trachten und Abendkleidung bis zur festlichen Brautmode. Die Entwürfe wurden vielfach ausgezeichnet, u.a. beim „Austrian Master

Tailor“, dem „Haute Couture Award“ und beim „European Master Tailor“.

Bei Frau in der Wirtschaft ist Margit Angerlehner seit 2009 engagiert, zunächst als stv. Bezirksvorsitzende und ab 2014 als Bezirksvorsitzende Linz-Land. „Unser Netzwerk funktioniert. Doch ich bin überzeugt, dass es noch viel mehr kann als das. Um für einen inspirierenden Austausch und wirtschaftlichen Fortschritt zu sorgen, müssen wir noch mehr Frauen erreichen - von der Einzelunternehmerin über weibliche Führungskräfte bis hin zu Großunternehmerinnen. Meine Vision ist es, durch ein zuverlässiges und innovatives Netzwerk Frauen aller Branchen zu mehr Mut, Macht, Einfluss und Erfolg zu verhelfen.“

Stellvertreterinnen Judith Ringer und Doris Schreckeneder

Die Steyrerin **Judith Ringer** war nach Absolvierung der HTL für Nachrichtentechnik und Elektronik bei BMW in Steyr tätig und ab 2006 Assistentin der Geschäftsführung bei Steyr Trucks Sales and Services International GmbH (STI). Seit 2008 ist sie Geschäftsführerin des in Waldneukirchen angesiedelten Unternehmens, das sich auf den Handel mit Ersatzteilen für Spezial-Lkw für den arabischen Raum spezialisiert hat. STI Steyr produziert auch Straßensanierungs- und Sondermaschinen. Bei Frau in der Wirtschaft engagiert sich Judith Ringer seit 2013 als Bezirksvorsitzende Steyr-Land und seit 2014 als Gremialobmann-Stellvertreterin des Landesgremiums OÖ des Außenhandels.

Doris Schreckeneder übernahm 2009 in fünfter Generation die Geschäftsführung im Familienunternehmen Stern & Haffnerl Verkehr und ist seit 2015 Gesellschafterin der Stern & Haffnerl Gruppe in Gmunden. Gegründet 1883, ist die Stern & Haffnerl Gruppe heute ein weit verzweigtes Familienunternehmen mit über 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welches in den Bereichen Verkehr, Bau und Elektro- und Gebäudetechnik oberösterreichweit tätig ist. Im Bereich der Sparte Verkehr ist Doris Schreckeneder auch als Geschäftsführerin der Attersee-Schiffahrt am größten Binnensee Österreichs sowie der 2011 gegründeten Altaussee-Schiffahrt GmbH, mit dem ersten Solarschiff Österreichs tätig. Seit 2013 ist sie Bezirksvorsitzende-Stellvertreterin in Vöcklabruck und hat sich bereits von 2009 bis 2012 ehrenamtlich als Landesvorsitzende-Stellvertreterin der Jungen Wirtschaft OÖ engagiert.



Ulrike Rabmer-Koller (© Strobl)



Margit Angerlehner



Doris Schreckeneder



Judith Ringer (© Rußkäfer)